



atomstromlos. klimafreundlich. bürgereigen.
Netzkauf EWS eG, Friedrichstr. 53/55, 79677 Schönau

Netzkauf EWS eG
Friedrichstraße 53/55
79677 Schönau
Fon 07673 - 8885 0
Fax 07673 - 8885 19
info@ews-schoenau.de
www.ews-schoenau.de

Ansprechpartner/in
N.N.
Fon 07673 - 8885 x
Fax 07673 - 8885 xx
u.sladek@ews-schoenau.de

Liebe Energiewendefreunde und Mitstreiter,

wir stehen heute hier, weil die Bundesregierung üble Pläne hat: Die geplante Neufassung des EEG gefährdet in höchstem Maße die Bürgerbeteiligung und damit den Erfolg der Energiewende. Die Energiewende ist bisher vornehmlich von Bürgern umgesetzt worden, jede zweite Kilowattstunde sauberen Stroms stammt aus Bürgerkraftwerken. Die Bürger, einzeln oder in Bürgergesellschaften, waren bisher der Motor der Energiewende, haben für Akzeptanz und Wertschöpfung vor Ort gesorgt. Ohne das breite Engagement der Bevölkerung würde die Energiewende scheitern, dieses Engagement darf nicht ausgebremst werden.

Vorstände
Ursula Sladek
Dr. Michael Sladek
Rolf Wetzel

Aufsichtsratsvorsitzender
Thomas Jorberg
Genossenschaftsregistereintrag
Amtsgericht Freiburg GnR 700 017

GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN DE85 4306 0967 7909 9997 00
BIC GENODEM1GLS
BLZ 430 609 67 / Konto 790 999 9700

Als Vorwand für eine Reihe von **bürgerfeindlichen Maßnahmen** dient die EEG Umlage, die von Regierung und Medien als Preistreiber der Strompreise angeprangert wird – eine Kampagne, die von langer Hand vorbereitet und durchgezogen wurde.

Zwanzig Millionen Euro hat die Bundesregierung – in Person unseres ehemaligen Umweltministers Peter Altmaier - ausgegeben, um mit dem Wort „Strompreisbremse“ **die Energiewende zu torpedieren**. Damit sollten wir überzeugt werden, dass der teure Ausbau der Erneuerbaren Energien schuld ist an der Steigerung der EEG Umlage und somit an den steigenden Strompreisen. Ist das wirklich so?

Nein, die Wahrheit ist eine ganz andere! –Die EEG – Umlage, also Umlage zur Förderung der Erneuerbaren Energien, beträgt im Jahr 2014 6,24 Cent/ pro Kilowattstunde. Aber nur rund 2,5 Cent davon, also nicht einmal die Hälfte, sind die reinen Förderkosten. Der Rest von knapp 4 Cent entfällt auf sogenannte **sonstige Kosten**, wie z.B. die weitgehende Befreiung der Großindustrie von der EEG Umlage. Sonstige Kosten entstehen außerdem durch die fallenden Börsenstrompreise und die dadurch sinkenden Erlöse für den EEG Strom. Sinken aber die Verkaufserlöse des EEG Stroms, steigt die EEG Umlage.

Hier also müsste die Regierung ansetzen, die EEG-Umlage zu reduzieren. Auch die Groß-Industrie muss ihren **solidarischen Beitrag** zur Förderung der Energiewende leisten, es kann nicht sein, dass Bürger, Handwerk, Gewerbe und kleine und mittlere Unternehmen doppelt belastet werden.

Die Groß-Industrie ist bis jetzt der **Gewinner der Energiewende** – die Preise für Börsenstrom sind beträchtlich gesunken, dazu kommt die weitgehende Befreiung von EEG-Umlage, Netzentgelten und Stromsteuer - die Stromkunden, also Sie und ich zahlen auf diese Weise pro Jahr im Schnitt 80 € für die Industrieförderung!

Und ein **neues Marktdesign** könnte die absurde Situation auflösen, dass der Erfolg der Erneuerbaren – denn die sind es, die die Preise an der Strombörse sinken lassen - die Kosten der EEG Umlage steigen lässt. So könnte man die **Kosten effektiv reduzieren, ohne die Energiewende auszubremsen!**

Dazu kommt, dass uns **vorgegaukelt** wird, dass Atom- und Kohlestrom günstiger wäre als die Erneuerbaren Energien – **aber das wissen wir besser!** Würde man nämlich – so transparent wie bei den Erneuerbaren – alle externen Kosten mit einbeziehen, so sähe man heute schon, dass die Erneuerbaren durchaus konkurrenzfähig sind. Aber die externen Kosten für Atom und Kohle werden nicht auf der Stromrechnung ausgewiesen – wir zahlen sie aber alle, über unsere Steuern.

Bei den Kosten für Atom und Kohle wird **verschleiert und verschwiegen** – ein gutes Beispiel hierfür ist Günther Öttinger, der EU-Kommissar für Energie. Kürzlich veröffentlichte er Zahlen der Subventionen für Erneuerbare Energien in der EU. Eigentlich hatte die zugrunde liegende Studie auch die Subventionen von Atom und Kohle enthalten, die um ein Mehrfaches höher waren. Diese Zahlen wurden von Herrn Öttinger jedoch **bewußt geheimgehalten**. Als das herauskam erklärte er sein Vorgehen damit, dass er die Zahlen für Atom- und Kohlesubventionen nicht veröffentlichen wollte, weil sie nicht belastbar waren. Ja, für wie blöd hält man uns denn eigentlich!

In Großbritannien soll es gar ein **Gesetz zur Förderung von Atomstrom** geben. Bei Bau eines neuen AKW soll die Förderung **11,23 Cent/kWh** betragen (ungefähr so viel wie bei uns Solarstrom, teurer als Wind- und Wasserkraft). Doch nicht genug, es gibt auch noch einen jährlichen zusätzlichen Inflationsausgleich von rund 2 % und das 35 Jahre lang! Da kostet der Atomstrom dann **22,5 Cent**, also nur die reine Strombeschaffung!

Zwar wurde der Antrag der Briten auf Förderung ihres neuen Atomkraftwerkes nach diesem Muster im Herbst 2013 abgelehnt, doch jetzt haben sie noch einmal einen **Anlauf** bei der EU dazu genommen. Denn nur wenn für Jahrzehnte ein Strompreis garantiert wird, der das dreifache bis sechsfache des Börsenstrompreises beträgt, ist das französische Unternehmen EDF bereit das Atomkraftwerk Hinkley Point C zu bauen und zu betreiben.

Vielleicht können wir das noch verhindern. Mit tausenden von Einwendungen an die EU Kommission. Sie finden auf unserer Internet-Seite, also der Seite der EWS Schönau, vorbereitete Einwendungen, die Sie nur unterschreiben und absenden müssen. Ebenso auf unserer Facebook Seite.

Aber zurück zu den Kosten der Stromproduktion. **Täuschen, Verschleiern, Verschweigen**, das nenne ich eine **Strompreislüge**, die Strompreislüge unserer Berliner Regierung!

Natürlich kostet die Energiewende mehr als nur die Stromproduktion, wir brauchen Speicher, Netzverstärkungen, neue Netze usw. **Aber es geht ja auch um was!** Es geht um nichts weniger, als eine zukunftsfähige, klimafreundliche, dezentrale Energieversorgung, um eine unabhängige Energieversorgung, um eine Energieversorgung mit überschaubaren Risiken und bezahlbaren Kosten.

Trotz der massiven Propaganda sprechen sich die Bundesbürger mit **großer Mehrheit für die Energiewende aus** und sind auch bereit, dafür etwas zu bezahlen. 80 % der Bundesbürger sind nach aktuellen Umfragen für einen zügigen Ausbau der Erneuerbaren Energien. 49 % der Bevölkerung wünschen sichsogar einen schnelleren Ausbau als bisher.

Die Bürger, - also wir - wollen aber auch weiterhin Gestalter der Energiewende sein. Wir wollen weiterhin in PV und Wind investieren können, allein oder in Bürgerenergiegesellschaften und Verantwortung übernehmen für die Zukunft.

Doch die Pläne der Bundesregierung **fegen die Bürger als Energiewende Akteure hinweg** und **vernichten Bürgerkapital** im mehrstelligen Millionenbereich, weil bereits begonnene Projekte, in die viel Geld und Engagement im Vertrauen auf die Berliner Gesetze geflossen ist, nicht mehr wirtschaftlich realisiert werden können.

Das ist eine Politik gegen die Bevölkerung. Die Neufassung des EEG stärkt lediglich die Interessen von Großinvestoren, sprich gesichtslosen Konzernen. Hingegen ist es Bürgern, Genossenschaften, Kommunen sowie kleinen und mittleren Unternehmen kaum noch möglich, saubere Kraftwerke zu bauen und zu betreiben. **Dies geht zu Lasten einer dynamischen und gesellschaftlich akzeptierten Energiewende.**

Wenn die Neufassung des EEG so umgesetzt wird, wie geplant, so sind **2030 noch alle klimazerstörenden Kohlekraftwerke am Netz** und **auch der Atomausstieg steht wieder auf der Kippe.**

Dieser Tage meldete sich dann auch der erste Politiker, nämlich Peter Raumsauer, ehemaliger Bundesverkehrsminister, und stellt den Zeitplan für den Atomausstieg infrage. Und wieder werden die Strompreise zur Argumentation bemüht: „**Wer die Preise wieder senken will, muss zurück zur Atomkraft.**“, so Raumsauer.

Wenn man das so alles betrachtet, da muss man sich doch fragen: Ist die Energiewende von der Regierung überhaupt noch gewollt? Oder wird mit dem Märchen von der Strompreisbremse bewußt auf das Scheitern der Energiewende hingearbeitet?

Und wenn die Energiewende wirklich noch gewollt wird, dann ist die nächste Frage: Energiewende mit den Bürgern oder nur noch mit Konzernen?

Aber egal was jetzt kommt, wir, die Bürger dürfen uns nicht auseinander dividieren lassen. Wir dürfen auch nicht den Mut verlieren, obwohl das zugegebenermaßen jetzt gerade ziemlich schwierig ist. **Die Energiewende ist jedoch nicht nur eine technologische Wende sondern auch ein gesellschaftspolitischer Wandel.**

Man kann versuchen, Dinge zurück zu drehen, aber man kann eine Entwicklung nicht aufhalten!

Auch eine verfehlte Regierungspolitik kann die von uns getragene, von uns gewollte, von uns finanzierte Energiewende nicht stoppen.

In diesem Sinne: vielen Dank für Euer Engagement. Lasst uns einfach weitermachen.